

## Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Inge Hannemann und Mehmet Yildiz (DIE LINKE) vom 20.04.2017

### und Antwort des Senats

- Drucksache 21/8798 -

**Betr.: Wie hoch ist die Anzahl der Widersprüche und Klagen bei Sozialleistungen durch Jobcenter t.a.h., Arbeitsagentur Hamburg und der Hamburger Grundsicherungsämter?**

*AntragstellerInnen auf Sozialleistungen nach dem SGB II, SGB III und SGB XII haben das Recht, innerhalb eines Monats, nach einem Bescheid dagegen Widerspruch einzulegen. Wird dem Widerspruch nicht stattgegeben, können o.g. Personen im zweiten Schritt Klage beim zuständigen Sozialgericht einreichen. Der größte Teil der Widersprüche im Rahmen des SGB II richtet sich gegen Bescheide über „Einkommen / Vermögen“, gefolgt von Widersprüchen gegen „Zugangsvoraussetzungen SGB II“. Die häufigsten Klagen gab es lt. Statistik der Bundesagentur für Arbeit im März 2017 bei „Aufhebung und Erstattung“, knapp gefolgt von „Einkommen / Vermögen“.*

*Im Rahmen des SGB III (Arbeitslosengeld I) können sog. Sperrzeiten verhängt werden, wenn sich Leistungsberechtigte oder AntragstellerInnen ohne wichtigen Grund versicherungswidrig verhalten. Somit ruht der Leistungsanspruch des Arbeitslosengeldes I für einen festgelegten Zeitraum.*

*Nach § 39a SGB XII (Grundsicherung) kann eine Einschränkung der Leistung erfolgen, wenn Leistungsberechtigte die Aufnahme einer Tätigkeit oder die Teilnahme an einer erforderlichen Vorbereitung ablehnen. Ebenfalls kann nach §26 Abs. 1-3 SGB XII eine „Einschränkung und Aufrechnung“ durch den zuständigen Träger erfolgen.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

In den Fachämtern für Grundsicherung und Soziales der Bezirksämter erfolgt keine den Fragestellungen entsprechende statistische Erfassung der Widersprüche. Daher erfolgt die Beantwortung der Fragen für die Grundsicherungsämter Hamburg auf Basis der in den jeweiligen Rechtsämtern der Bezirke erfassten statistischen Daten. Nicht statistisch erfasst sind Widersprüche, die im angefragten Zeitraum in den Fachämtern eingegangen sind und entweder noch nicht an das Rechtsamt abgegeben wurden oder denen von Seiten des Fachamtes abgeholfen wurde. Hierfür müssten sämtliche rund 41.000 Sozialhilfeakten aller Leistungsberechtigten ausgewertet werden. Dies ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen auf der Grundlage von Auskünften von Jobcenter team.arbeit.hamburg (Jobcenter) und der Agentur für Arbeit Hamburg (Agentur) wie folgt:

1. *Wie viele Widersprüche wurden gegen Entscheidungen der zuständigen Träger im Jahr 2016 bis aktuell eingelegt? Bitte jeweils auflisten nach Sachgebieten und jeweils:*
  - a. *Jobcenter t.a.h.*

Siehe Anlage 1.

b. *Arbeitsagentur Hamburg*

Es erfolgt keine statistische Erfassung im Sinne der Fragestellung für den Bereich SGB III.

c. *Grundsicherungsämter Hamburg*

<b>Bezirksämter</b>	<b>Eingangszahl der Widersprüche</b>
Bergedorf	137
Eimsbüttel	125
Harburg	322
Hamburg-Mitte	658
Wandsbek	490

Im Übrigen erfolgt keine statistische Erfassung im Sinne der Fragestellung. Darüber hinaus siehe Vorbemerkung.

2. *Wie viele Klagen wurden gegen Entscheidungen der zuständigen Träger im Jahr 2016 bis aktuell eingelegt? Bitte jeweils auflisten nach Sachgebieten und jeweils:*
  - a. *Jobcenter t.a.h.*
  - b. *Arbeitsagentur Hamburg*

Siehe Anlage 1 und Antwort zu 1.b).

c. *Grundsicherungsämter Hamburg*

<b>Bezirksämter</b>	<b>Anzahl der eingegangenen Klagen</b>
Altona	94
Bergedorf	69
Eimsbüttel	46
Harburg	42
Hamburg-Mitte	150
Hamburg-Nord	53
Wandsbek	233

Die Angaben zur Anzahl der eingegangenen Klagen umfassen auch Untätigkeitsklagen und somit Klagen, die sich nicht gegen eine getroffene Entscheidung des jeweiligen Fachamts für Grundsicherung und Soziales richten. Es erfolgt keine statistische Erfassung der Klagen getrennt nach Klagearten. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

3. *Wie vielen Widersprüchen und Klagen wurden in 2016 bis aktuell „stattgegeben“, „teilweise stattgegeben“ und wie viele wurden „zurückgewiesen“ oder entsprachen einer „sonstigen Erledigung“? Bitte jeweils auflisten nach Widersprüchen und Klagen sowie nach:*
  - a. *Jobcenter t.a.h.*
  - b. *Arbeitsagentur Hamburg*

Siehe Anlage 2 und Antwort zu 1.b).

c. *Grundsicherungsämter Hamburg*

Siehe Anlage 3 und Vorbemerkung. Im Übrigen erfolgt keine statistische Erfassung im Sinne der Fragestellung.

4. *Wie vielen Widersprüchen und Klagen wurden in 2016 bis aktuell „zurückgezogen“ bzw. „ganz oder teilweise nachgegeben“ und durch wen? Bitte auflisten nach:*
  - a. *Jobcenter t.a.h.*
  - b. *Arbeitsagentur Hamburg*

Siehe Anlage 4 und Antwort zu 1.b).

- c. *Grundsicherungsämter Hamburg*

Siehe Antwort zu 3.c. Im Übrigen erfolgt keine gesonderte statistische Erfassung der angefragten Merkmale.

5. *Wie hoch waren die Personal- und Sachkosten durch Widerspruchs- und Klagebearbeitung sowie juristischer Vertretungen der zuständigen Träger im Jahr 2015 bis aktuell? Bitte auflisten nach:*
  - a. *Jobcenter t.a.h.*

Für das Jahr 2015 siehe Drs. 21/4009. Für das Jahr 2016 siehe Anlage 5 .

Die für 2017 bislang entstandenen Kosten lassen sich aufgrund noch nicht vollständig vorliegender Abrechnungen der Träger der gemeinsamen Einrichtung derzeit nicht ausweisen. Sachkosten werden nicht gesondert statistisch erfasst.

- b. *Arbeitsagentur Hamburg*

Im SGB III erfolgt keine Verwaltungsbudgetplanung für operative Aufgaben, so dass keine differenzierten Zahlen zu den Personal- und Sachkosten vorliegen.

- c. *Grundsicherungsämter Hamburg*

Siehe Anlage 6. Im Übrigen erfolgt keine statistische Erfassung in den Bezirksämtern. Aufgrund der Einheitssachbearbeitung ist es ohne unverhältnismäßigen zusätzlichen Verwaltungsaufwand nicht möglich, die auf die Bearbeitung von Widerspruchs- und Klagverfahren nach dem SGB XII entfallenden Arbeitszeitanteile zu beziffern.

6. *Wie viele Kosten entstanden den Trägern im Rahmen des SGB II, SGB III und SGB XII durch verlorene oder teilweise verlorene Klagen? Bitte einzeln auflisten.*

Klagverfahren vor dem Sozialgericht in Grundsicherungs- und Sozialhilfeangelegenheiten sind gerichtskostenfrei. Im ersten und zweiten Rechtszug besteht kein Anwaltszwang. Es können daher nur Kosten in solchen Verfahren entstehen, in denen die Kläger anwaltlich vertreten waren. Im Rahmen des SGB II und des SGB XII erfolgt keine statistische Erfassung der Kosten im Sinne der Fragestellung.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung und Antwort zu 5.

7. *Wie viele Widersprüche und Klagen erfolgten seit 2015 bis aktuell im Rahmen des SGB II gegen Sanktionen nach §§31,32 und wie viele davon wurden teilweise oder vollständig zugunsten der Betroffenen entschieden? Bitte jährlich und nach Gründen / Erledigungsarten auflisten.*

Es erfolgt vonseiten des Statistik-Service der Bundesagentur für Arbeit keine Auswertung im Sinne der Fragestellung. Im Übrigen siehe Drs. 21/4009.

8. *Wie viele Widersprüche und Klagen gegen Sperrzeiten nach dem SGB III wurden teilweise oder vollständig zugunsten der Betroffenen entschieden? Bitte jährlich auflisten seit 2015 bis aktuell sowie nach Gründen / Erledigungsarten.*

Die Statistik der BA berichtet nicht über Widersprüche und Klagen gegen Sperrzeiten im SGB III (siehe hierzu Antwort zu 1.b)).

9. *Wie viele Widersprüche und Klagen erfolgten seit 2015 bis aktuell gegen Leistungseinschränkungen nach §39a SGB XII und wie viele davon wurden teilweise oder vollständig zugunsten der Betroffenen entschieden? Bitte jährlich und nach Gründen auflisten.*
10. *Wie viele Widersprüche und Klagen erfolgten seit 2015 bis aktuell gegen „Einschränkungen und Aufrechnung“ nach §26 SGB XII und wurden teilweise oder vollständig zugunsten der Betroffenen entschieden? Bitte jährlich auflisten sowie nach Gründen.*

Siehe Vorbemerkung.

11. *Wie viele Widersprüche sind derzeit bei Jobcenter t.a.h., Arbeitsagentur Hamburg und Grundsicherungsämter Hamburg anhängig?*

Es wird auf die statistische Auswertung zu „Widersprüche und Klagen SGB II – Monatszahlen März 2017“ unter <https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/201703/iii7/wuk-wuk/wuk-dwoljc-0-201703-xls.xlsx> verwiesen.

Darüber hinaus erfolgt seitens der Agentur für Arbeit keine statistische Auswertung im Sinne der Fragestellung. Für den Rechtskreis SGB XII siehe Anlage 7. Darüber hinaus siehe Vorbemerkung.

12. *Wie viele Klagen sind derzeit beim Sozialgericht Hamburg gegen Bescheide im Rahmen der SGB II, III und XII anhängig?*

Es erfolgt vonseiten des Statistik-Service der Bundesagentur für Arbeit keine Auswertung im Sinne der Fragestellung. Für den Rechtskreis SGB III siehe Antwort zu 11. Für den Rechtskreis SGB XII siehe Anlage 8. Darüber hinaus siehe Vorbemerkung.

13. *Wie hoch ist die jeweilige Bearbeitungsdauer in Wochen / Monaten von Widersprüchen bei Jobcenter t.a.h., Arbeitsagentur Hamburg und den Grundsicherungsämtern Hamburg aktuell und wie haben sich diese Zahlen seit 2015 verändert?*

Für den Rechtskreis SGB XII siehe Anlage 9. Darüber hinaus siehe Antwort zu 12. und Vorbemerkung.

14. *Wie hat sich der Personalstand in der jeweiligen Rechtsstelle oder Abteilung zur Bearbeitung von Widersprüchen seit 2015 bis aktuell entwickelt und wie viele Stellen sind derzeit vakant? Bitte jeweils jährlich auflisten nach:*
- a. *Jobcenter t.a.h.*

Für die Jahre 2015 und 2016 siehe Drs. 21/4009. Der Personalbestand im Sinne der Fragestellung hat sich wie folgt entwickelt. 2017: 53 VZÄ Sachbearbeitung, ein VZÄ Fachassistent, vier VZÄ Teassistenz. Aktuell (Stand: April 2017) sind neun Stellen vakant.

b. *Arbeitsagentur Hamburg*

Die Widerspruchsstelle (SGG) in Hamburg arbeitet im Verbund für die Agenturen Hamburg, Bad Oldesloe, Elmshorn, Kiel, Neumünster und Heide. Die im SGG eingesetzten Mitarbeiter bearbeiten

die Widersprüche nach Eingang und nicht getrennt nach Agenturen. Eine Auswertung nur für Hamburg ist nicht möglich.

*c. Grundsicherungsämter Hamburg*

Der Personalbestand in den Rechtsämtern der Bezirke Altona, Eimsbüttel und Harburg hat sich seit 2015 nicht verändert. Im Rechtsamt des Bezirks Hamburg-Mitte erhöhte sich der Personalbestand und damit die auf die Bearbeitung von Widersprüchen, Klagen, Anträge und sonstige rechtliche Anfragen im SGB XII-Bereich geschätzt entfallenen Stellenanteile von 2015 auf 2016 um 0,1 VZÄ und um 0,4 VZÄ von 2016 auf 2017. Im Rechtsamt des Bezirks Bergedorf hat sich der gesamte Personalbestand um 0,5 VZÄ zum Jahr 2017 erhöht. Im Rechtsamt des Bezirks Hamburg-Nord haben sich die VZÄ von 2015 auf 2016 um 0,08 VZÄ und von 2016 bis zum 01.04.2017 um 1,62 VZÄ erhöht. Im Rechtsamt des Bezirks Wandsbek hat sich der Personalbestand von 6,75 VZÄ (Stand 31.12.2015) auf 9,57 VZÄ (Stand 24.04.2017) erhöht. Lediglich im Rechtsamt des Bezirks Wandsbek sind derzeit 0,18 VZÄ vakant.

15. *In welcher Größenordnungen wurden in den Jahren 2013 bis aktuell Leistungen durch §§31,32 SGB II, §39a SGB XII eingespart? Bitte jährlich und nach Träger auflisten.*

	Summe Einschränkungen nach § 39 a SGB XII
2013	1.450 €
2014	1.680 €
2015	804 €
2016	1.497 €
bis März 2017	348 €
Gesamt	5.778 €

Quelle: Datawarehouse, Geschäftsstatistik

### Zugänge an Klagen und Widersprüchen nach Sachgebieten

Hamburg (Gebietsstand April 2017)

Zeitreihe, Jahressummen 2015 und 2016

\*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Berichtszeitraum	Insgesamt	Zugang Klagen										
		Zugangsvoraussetzungen SGB II	Einkommen und Vermögen	Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	Regelleistungen und Mehrbedarfe	Kosten für Unterkunft und Heizung	sonstige LST Lebensunterhalt	Sanktionen	Aufhebung und Erstattung	Verpflichtungen anderer	andere Gründe	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Summe 2015	2.702	286	385	88	83	254	104	133	442	18	909	
Summe 2016	2.614	298	369	74	92	262	99	113	394	12	901	
Veränderung 2016 zu 2015 absolut	- 88	12	- 16	- 14	9	8	- 5	- 20	- 48	- 6	- 8	
Veränderung 2016 zu 2015 rel. In %	- 3,3	4,2	- 4,2	- 15,9	10,8	3,1	- 4,8	- 15,0	- 10,9	- 33,3	- 0,9	
Jan. 2015	228	21	33	3	12	22	9	16	31	*	79	
Feb. 2015	189	29	25	8	4	16	8	6	16	3	74	
Mrz. 2015	191	19	29	4	14	19	6	9	24	-	67	
Apr. 2015	273	29	39	6	9	36	15	14	32	-	93	
Mai. 2015	194	32	20	6	*	18	13	9	26	3	65	
Jun. 2015	266	22	38	11	14	25	6	11	45	-	94	
Jul. 2015	200	18	36	10	5	14	4	8	30	*	73	
Aug. 2015	238	30	33	5	5	32	11	16	37	*	68	
Sep. 2015	237	31	26	13	4	24	10	16	49	*	62	
Okt. 2015	242	16	32	11	3	15	8	10	46	*	99	
Nov. 2015	237	14	40	7	4	23	6	12	61	3	67	
Dez. 2015	207	25	34	4	7	10	8	6	45	-	68	
Jan. 2016	216	21	35	3	6	22	10	7	28	-	84	
Feb. 2016	244	18	37	10	6	25	7	14	46	*	80	
Mrz. 2016	223	29	23	11	7	19	12	7	38	-	77	
Apr. 2016	197	20	30	4	12	18	5	5	24	*	77	
Mai. 2016	309	59	42	8	8	31	6	17	52	*	85	
Jun. 2016	204	16	33	6	6	29	12	9	31	*	60	
Jul. 2016	226	24	37	6	7	23	10	7	28	*	83	
Aug. 2016	204	27	34	3	6	14	3	10	28	*	78	
Sep. 2016	208	23	32	4	11	13	10	4	36	*	74	
Okt. 2016	180	20	22	6	4	29	5	9	27	*	57	
Nov. 2016	217	24	26	7	11	14	5	15	35	*	79	
Dez. 2016	186	17	18	6	8	25	14	9	21	*	67	

Erstellungsdatum: 24.04.2017, Statistik-Service Nordost, Auftragsnummer 244703

**Zugänge an Klagen und Widers**

Hamburg (Gebietsstand April 2017)

Zeitreihe, Jahressummen 2015 und 2016

\*) Aus Datenschutzgründen und Gründen

Berichtszeitraum	Insgesamt	Zugang Widersprüche										
		Zugangsvoraussetzungen SGB II	Einkommen und Vermögen	Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	Regelleistungen und Mehrbedarfe	Kosten für Unterkunft und Heizung	sonstige LST Lebensunterhalt	Sanktionen	Aufhebung und Erstattung	Verpflichtungen anderer	andere Gründe	
		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Summe 2015	14.349	1.883	3.270	495	438	1.890	814	1.277	2.001	97	2.184	
Summe 2016	15.949	2.243	3.831	374	528	2.055	942	1.352	2.268	105	2.251	
Veränderung 2016 zu 2015 absolut	1.600	360	561	- 121	90	165	128	75	267	8	67	
Veränderung 2016 zu 2015 rel. in %	11,2	19,1	17,2	- 24,4	20,5	8,7	15,7	5,9	13,3	8,2	3,1	
Jan. 2015	1.094	160	259	25	42	148	53	115	139	9	144	
Feb. 2015	1.159	154	240	69	35	154	63	109	147	11	177	
Mrz. 2015	1.215	157	257	54	40	169	67	109	136	11	215	
Apr. 2015	1.223	172	253	43	42	153	64	106	176	5	209	
Mai. 2015	957	113	257	43	22	124	47	66	129	7	149	
Jun. 2015	1.470	192	338	45	43	175	62	148	267	13	187	
Jul. 2015	1.070	166	235	36	28	146	66	80	149	8	156	
Aug. 2015	1.215	127	301	42	27	158	83	111	171	12	183	
Sep. 2015	1.332	181	311	32	37	177	90	98	194	*	210	
Okt. 2015	1.168	139	272	35	34	159	71	125	163	4	166	
Nov. 2015	1.243	167	268	37	58	169	76	109	163	9	187	
Dez. 2015	1.203	155	279	34	30	158	72	101	167	6	201	
Jan. 2016	1.278	179	257	29	47	169	99	118	195	6	179	
Feb. 2016	1.420	186	313	37	50	172	94	126	202	10	230	
Mrz. 2016	1.305	206	290	37	46	176	60	117	178	7	188	
Apr. 2016	1.288	164	332	28	44	161	72	122	175	8	182	
Mai. 2016	1.232	164	281	32	38	147	61	120	204	9	176	
Jun. 2016	1.330	203	346	25	53	154	87	100	177	11	174	
Jul. 2016	1.326	184	335	37	37	164	70	110	196	7	186	
Aug. 2016	1.386	176	360	26	45	176	78	104	220	3	198	
Sep. 2016	1.239	209	274	28	49	174	70	90	178	11	156	
Okt. 2016	1.286	180	318	21	39	182	71	113	168	12	182	
Nov. 2016	1.475	214	417	42	41	186	91	102	182	9	191	
Dez. 2016	1.384	178	308	32	39	194	89	130	193	12	209	

**Abgänge von Widersprüchen nach der Erledigungsart**

Hamburg (Gebietsstand April 2017)  
Zeitreihe, Jahressummen 2015 und 2016

Berichtszeitraum	insgesamt	davon (Sp. 1)				
		stattgegeben	teilweise stattgegeben	zurückgewiesen	Sonstige Erledigung / Rücknahme des WS	keine Angaben
	1	2	3	4	5	6
Summe 2015	14.821	5.414	709	7.603	281	814
Summe 2016	15.990	6.286	671	7.926	202	905
Veränderung 2016 zu 2015 absolut	1.169	872	-38	323	-79	91
Veränderung 2016 zu 2015 rel. in %	7,9	16,1	-5,4	4,2	-28,1	11,2
Jan. 2015	1.101	442	47	532	18	62
Feb. 2015	1.362	480	61	720	22	79
Mrz. 2015	1.459	476	81	814	16	72
Apr. 2015	1.298	448	54	712	23	61
Mai. 2015	1.032	385	63	497	26	61
Jun. 2015	1.379	470	89	700	41	79
Jul. 2015	1.092	424	51	541	22	54
Aug. 2015	1.151	397	56	613	11	74
Sep. 2015	1.305	532	57	616	28	72
Okt. 2015	1.119	408	52	559	32	68
Nov. 2015	1.380	490	66	739	26	59
Dez. 2015	1.143	462	32	560	16	73
Jan. 2016	1.233	467	58	626	29	53
Feb. 2016	1.448	485	50	808	24	81
Mrz. 2016	1.288	469	62	670	15	72
Apr. 2016	1.325	554	53	621	32	65
Mai. 2016	1.319	506	84	648	10	71
Jun. 2016	1.318	529	53	665	15	56
Jul. 2016	1.264	527	56	600	11	70
Aug. 2016	1.454	578	43	713	15	105
Sep. 2016	1.192	523	42	530	12	85
Okt. 2016	1.353	510	38	715	9	81
Nov. 2016	1.386	603	61	629	15	78
Dez. 2016	1.410	535	71	701	15	88

Erstellungsdatum: 24.04.2017, Statistik-Service Nordost, Auftragsnummer 244703

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abgänge von Klagen nach der Erledigungsart**

Hamburg (Gebietsstand April 2017)  
Zeitreihe, Jahressummen 2015 und 2016

\*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann,

Berichtszeitraum	insgesamt	davon (Sp. 1)						
		stattgegeben mit Urteil/Beschluss	teilweise mit Urteil/Beschluss	abgewiesen mit Urteil/Beschluss	anderweitig erledigt mit Nachgeben	anderweitig erledigt mit teilw. Nachgeben	anderweitig erledigt ohne Nachgeben	keine Angaben
		1	2	3	4	5	6	6
Summe 2015	2.343	163	41	439	378	302	974	46
Summe 2016	2.509	205	35	397	424	265	1.152	31
Veränderung 2016 zu 2015 absolut	166	42	-6	-42	46	-37	178	-15
Veränderung 2016 zu 2015 rel. in %	7,1	25,8	-14,6	-9,6	12,2	-12,3	18,3	-32,6
Jan. 2015	121	6	4	35	19	9	47	*
Feb. 2015	192	17	4	30	21	29	86	5
Mrz. 2015	207	16	*	35	31	28	87	8
Apr. 2015	216	18	6	29	41	21	95	6
Mai. 2015	205	17	4	45	30	31	74	4
Jun. 2015	214	14	*	43	21	34	98	*
Jul. 2015	149	13	5	27	17	25	55	7
Aug. 2015	210	12	3	32	43	18	101	*
Sep. 2015	220	11	*	40	44	25	94	4
Okt. 2015	151	9	3	30	28	14	65	*
Nov. 2015	246	20	4	46	37	41	92	6
Dez. 2015	212	10	*	47	46	27	80	-
Jan. 2016	182	15	3	33	50	10	69	*
Feb. 2016	300	11	6	42	30	26	184	*
Mrz. 2016	143	11	6	10	31	10	73	*
Apr. 2016	177	12	3	23	42	14	83	-
Mai. 2016	182	13	3	26	44	16	76	4
Jun. 2016	204	23	3	32	28	22	87	9
Jul. 2016	228	20	*	43	40	17	104	*
Aug. 2016	169	18	*	25	24	15	81	4
Sep. 2016	210	17	-	36	32	44	79	*
Okt. 2016	232	15	4	31	44	21	116	*
Nov. 2016	249	38	*	42	30	32	102	3
Dez. 2016	233	12	*	54	29	38	98	*

## Personalkosten SGG

Jahreswerte

Jahr	SB	Ø Personalkosten SB	Summe Personalkosten SB	FA	Personalkosten FA	Summe Personalkosten FA	TA	Personalkosten TA	Summe Personalkosten TA	Personalkosten gesamt
2016	48	51.404,17 €	2.467.400,16 €	1	45.009,94 €	45.009,94 €	3	42.212,24 €	126.636,72 €	2.639.046,82 €
<b>Summe gesamt:</b>										2.639.046,82 €